

Aimo Zerson & Matti Zerson

Opti A: GER 2113 & ILCA6: GER 220075

8. April 2026

Regattabericht

44. Lake Garda Meeting (Opti) ILCA YOUTH EASTER MEETING (ILCA) -Gardasee 2026-

Der Gardasee zeigt sich auch in diesem Jahr wieder von seiner beeindruckendsten Seite: hohe Berge, glasklares Wasser und ein Segelrevier, das seinesgleichen sucht.

Mit über 1.000 Segler:innen aus aller Welt wurde die 44. Opti Regatta erneut zu einem Highlight am Anfang der Saison. Mittendrin: Aimo im Optimist und parallel dazu unser ILCA 6-Segler Matti, der in Malcesine seine Herausforderung versuchte.



Wir sind in diesem Jahr in großer ILCA- und Opti-Kader sowie Trainingsgruppe an den Start gegangen - mit unserer neuen Landstrainerin Celine, sowie den „alten Hasen“



Christian, Hannes und Jacob. Hier gleich mal ein großes Dankeschön an das Trainerteam, die Orga, den VBS und an alle Eltern.

Die Eröffnungszeremonie ist - wie in jedem Jahr - unbeschreiblich. Ein Spielmannszug, angeführt von einem äußerst motivierten Dirigenten, führt die Segler durch den Ort Riva. Auf dem Marktplatz gibt es herzliche Willkommensworte von offizieller Seite. Alle Teilnehmenden sind freudig gestimmt. Weltfrieden könnte so einfach sein.



Aus Sicht der Segler (Aimo-Opti A):



Für mich, Aimo, ist der Gardasee vor allem eins: riesig. Während ich in den letzten Jahren nur Zuschauer meines großen Bruders war, habe ich in diesem Jahr selbst auf dem Wasser gesegelt.

Schon die Fahrt zum Startgebiet fühlt sich an wie eine kleine Expedition: überall Segel, Wellen und Wind, der plötzlich stärker wird, als man es vom Heimatrevier kennt. Das Gefühl, dass der See über 300 m tief ist, kann man nicht beschreiben.

Unsere Trainer waren Celine und Christian. Wir wurden in 2 Gruppen geteilt



und haben vor der Regatta jeweils vor und nach dem Mittag trainiert. An den Regattatagen mußten wir uns farbliche Leibchen überziehen. So wurden das 840 Segler (Opti A) umfassende Gesamtfeld in 5 Gruppen geteilt, so das ca. 170 in einem Fleet gesegelt sind. Die Starts sind voll, hektisch und spannend zugleich. Es geht darum, sich durchzusetzen, den richtigen Moment zu erwischen und dann möglichst frei zu segeln.

In den Rennen heißt es: kämpfen, konzentrieren und immer wieder neu entscheiden. Der Gardasee verzeiht keine Fehler, aber genau das macht ihn so lehrreich. Am Finaltag kam ich in das Bronzefleet. Leider hat der Wind nur für das Gold und Silberfleet gereicht. Letztlich bin ich mit meinem 397. Platz super zufrieden.

An unserem „Teamtag“ wollten wir „Birdy-Fish“ fahren. Ein Boot mit Tragflächen (Foins). Leider konnten nicht alle das Boot ausprobieren da es offensichtlich einen Vorschaden hatte und nicht sicher fahren konnte. Das müssen wir unbedingt nachholen.



Aus Sicht der Segler (Matti-ILCA 6):

Bei mir ging es währenddessen ein Stück weiter nördlich in Malcesine zur Sache. Nach 3 Trainingstagen wollten wir die Boote, wie im letzten Jahr ,auf dem Wasser rüber fahren, aber



Ilca Youth Easter Meeting 2026 | Fraglia Vela Malcesine | @MarioAnfora

der zu starke Wind lies keine sichere Überfahrt zu. Außerdem war der Verein in Malcesine von der Seeseite gesperrt, da das Anlanden viel zu gefährlich war. So mussten wir unsere Boote ungeplant ein weiteres mal auf den Trailer laden und auf dem Landweg überführen. Die Regatta war wie immer spannend und das Vereinsgelände hat auch in diesem Jahr 300 Boote auf engstem Raum „gestapelt“. Im (leider) nur Silberfleet konnte ich dennoch einen 13. Platz als Achtungserfolg am Finaltag einfahren.

Ein weiteres Highlight in meiner letzten Trainingseinheit war der Besuch der Grotte zwischen Riva und Limone. Mutige konnten aus 3m Höhe ins Wasser springen. Unser Trainer Hannes hat uns vor, während und nach der Regatta betreut und wertvolle Tips gegeben.

Aus Sicht der Eltern:

Der Tagesablauf - eine Mischung aus Organisationstalent und Durchhaltevermögen.

Der Gang zum Bäcker, Frühstück machen, Fresstone vorbereiten, Segelsachen vom Wäscheständer holen... Ob auch alles über Nacht trocken geworden ist? Trinkflaschen füllen und irgendwo fehlt garantiert noch etwas. Dann geht es in den Verein: Boote abladen, Boot aufbauen, Segel anschlagen, noch ein letzter Check.

Und dann sind sie draußen.

Für die Eltern beginnt das Warten – mit Blick auf den See, der gleichzeitig wunderschön und respektinflößend wirkt. Man versucht, die eigenen Kinder zwischen hunderten Segeln zu erkennen, tauscht sich mit anderen Eltern aus und hofft, dass alles gut läuft.

Wenn sie zurückkommen, erzählen die Gesichter oft schon mehr als Worte: ein guter Tag, ein anstrengender Tag, ein „heute lief’s einfach nicht“... alles ist dabei. Und trotzdem gehört genau das dazu.

Zwischen Pizza, Pasta und einem wohlverdienten Limoncello-Spritz am Abend wird aus dem anstrengenden Regattatag dann doch wieder ein kleines Urlaubserlebnis.



Aus Sicht des Wetters:

Nach der ersten Zwischenübernachtung in München: Schnee und Eisregen. Genauso wünscht man sich einen Saisonstart. Waren die ersten Trainingstage noch kühl, ging es stetig mit den Temperaturen bergauf - am Abreisetag sogar schon auf sommerliche 25 Grad.

Der Gardasee spielt nach seinen eigenen Regeln: am Morgen der Pelér, der kühl und kräftig aus dem Norden bläst, am Mittag die berühmte Ora, die verlässlich über den See zieht und für konstante, oft kräftige Bedingungen sorgt.

Dazwischen: (fast) windstill, Böen, Dreher und Wellen, die den Seglern alles abverlangen.

Am Dienstag Vormittag „flogen Kühe“ über den See - zerrissene Segel, Panik bei den Opti Anfängern und Bedingungen, dass die Kurzfahrt aus dem Hafen bereits einer Ozeanüberquerung glich. Am Nachmittag war kein einziges Wassersportgerät mit Segel auf dem See - einfach zu viel Wind: Sturmwarnung.

Aus Sicht des SVPA:

„Sechse kommen durch die ganze Welt“ - die mutigen sechs des SVPA waren: Emma, Olivia, Matti, Jari, Frieder & Aimo (v.l.n.r.). Hier auf dem Bild auch gleichzeitig in den passenden Leibchen (Ribs) der Finalfleets zu sehen: Emma (Pearl), Olivia (Bronze), Frieder (Emerald) und Aimo (Bronze).



Zwei Reviere, zwei Bootsklassen – aber ein gemeinsames Erlebnis: Segeln auf einem der schönsten und anspruchsvollsten Seen Europas. Alle Segler konnten wertvolle Erfahrungen sammeln, sich international messen und viele Eindrücke mitnehmen - ein Eintrag in das Tagebuch des Lebens...

Der Gardasee bleibt das, was er immer ist: herausfordernd, beeindruckend und unvergesslich.